

Wie kann ich den Unterricht anders starten anstatt "Was haben wir in der letzten Woche gemacht?"

Beitrag von „Hannelotti“ vom 21. Februar 2020 19:32

Zitat von Susi Sonnenschein

Ich nehme Hannelottis Ton nichts als frustriert wahr, sondern als pragmatisch. Mir fiel Hannelotti auch in ihren bisherigen Beiträgen nie als frustriert auf



Pragmatisch trifft den Nagel auf den Kopf 😊 Würde mich die Arbeit frustrierten, könnte ich sie nicht mit Freude ausüben. Meine sus frustrieren mich nie, das System dagegen schon. Es fehlt einfach ein 'Auffangbecken' für die vielen sus, bei denen es, gerade auch sprachlich, noch an jeder Ecke hängt und klemmt. Man muss einfach das beste draus machen. Transfer versuche ich so viel wie möglich einzuüben, aber dafür müssen erstmal ganz grundlegende basics vorhanden sein. Da halte ich mich lieber etwas länger stumpf am Reproduzieren, damit zumindest Überblickswissen hängenbleibt. Die Bildungsgänge sind im DQR auf Stufe 1, bestenfalls 2 verortet. Dh es geht hauptsächlich um Reproduktion, Überblickswissen und viel, viel Anleitung. Lieber lasse ich sus selbstständig etwas als "Einstieg" reproduzieren, als dass ich zugunsten eines Pseudotransfers quasi 100% vorkaue. Bei etwas leistungsstärkeren Klassen wähle ich ganz gerne auch mal passende Bilder als Einstieg. Bei den meisten meiner Klassen fehlt aber selbst dafür schlicht das Vokabular, so dass selbst das beschreiben eines Bildes nur mit Vorsagen möglich ist. Wenn ich mal zu viel Zeit habe, mache ich mir die Mühe und erstelle dann zu dem einstiegsbild eine vokabelliste. ZB eine passende wortsammlung zu "Die person auf dem Bild fühlt sich ...". Meistens reicht für solche Extras aber die Zeit nicht.

Dazu kommt, dass meine sus hauptsächlich aus dem arabischen Raum sind. Die sind völlig anderen unterricht gewöhnt. Mit pädagogisch/didaktischen "Firlefänzchen" wissen sie erstmal gar nichts anzufangen. Gruppenarbeiten oder methoden müssen komplett von Adam und Eva neu eingeführt werden. Bis erstmal verstanden wurde, warum man überhaupt sowas wie Lernsituationen schafft oder in Gruppen arbeitet, vergeht eine ganze Weile. Und wenn man dann noch im Hinterkopf hat, dass man die sus nur ein Schuljahr lang unterrichtet, wird man recht pragmatisch bei der unterrichtsgestaltung. Muss man meiner Meinung nach sogar. Hätte ich den Anspruch, ref-tauglichen unterricht zu halten, dann würde ich wohl jede Nacht durcharbeiten und selbst dann wahrscheinlich in der Durchführung wirklich frustriert sein.